

# THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

LUTHERISCHER WELTBUND – FEDERACIÓN LUTERANA MUNDIAL – FÉDÉRATION LUTHÉRIENNE MONDIALE

*Büro des Generalsekretärs*

## SCHREIBEN AN DIE MITGLIEDSKIRCHEN

Wir grüssen Euch im Namen unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus!

Wir, die Delegierten der Kirchen des Lutherischen Weltbundes, AmtsträgerInnen des LWB, und viele andere TeilnehmerInnen, sind in Winnipeg, im Herzen Kanadas, zur Zehnten Vollversammlung des Weltbundes zusammengekommen. Unsere Vollversammlung stand unter dem Thema „Zur Heilung der Welt“. In der Vision des neuen Jerusalem, mit der die Offenbarung des Johannes endet, dienen die Blätter der Bäume des Lebens „zur Heilung der Nationen“ (Offb 22,2). Diese Vollversammlung erfreute sich an der heilenden Gegenwart des auferstandenen Lammes in unserer Mitte, auch wenn wir uns zugleich nach dem Tag sehnen, an dem wir mit allen Heiligen im neuen Jerusalem versammelt sein werden.

Wir wurden reich beschenkt mit der herzlichen Gastfreundschaft unserer kanadischen GastgeberInnen. Kanadas zunehmende ethnische Vielfalt sowie sein indigenes, französisches und britisches Kulturerbe bietet ein besonders bedeutendes Beispiel für die Freuden und Konflikte unserer Welt. Die Wunden der Erde sind uns während der Vollversammlung nicht verborgen geblieben. Unter uns weilten Schwestern und Brüder aus Ländern, in denen Krieg herrscht, die von der HIV/AIDS-Pandemie und vom Drogenmissbrauch betroffen sind und die gnadenlosen Nachteile der wirtschaftlichen Globalisierung zu spüren bekommen. Die liberianischen KirchenleiterInnen haben uns von der Verwüstung berichtet, die der Bürgerkrieg in Liberia verursacht hat. Wiederum wurde uns schmerzlich bewusst, dass die Welt Heilung braucht. Besonders schmerzhaft war für uns die Abwesenheit von mehr als fünfzig Schwestern und Brüdern, denen kein Visum gewährt wurde, und die somit nicht an der Vollversammlung teilnehmen konnten. Die Verweigerung der Visa muss vor dem Hintergrund einer Welt betrachtet werden, die sich durch den Terrorismus verändert hat, einer Welt, die technologisch gesehen immer näher zusammenrückt, in der aber das Gefälle zwischen Arm und Reich, Nord und Süd und zwischen denjenigen, die im neuen globalen System ihren Platz haben und denjenigen, die auf der Strecke bleiben, immer grösser wird.

Wir haben von neuem gelernt, dass unser Glaube Trennungen überwindet. Christus ist gekommen, um die Mauern, die uns trennen, niederzureissen. Die Gemeinschaft in Christus, die uns verbindet, ist stärker als jegliche Macht, die uns räumlich voneinander trennt. Die Abwesenheit derer, denen die Einreise verweigert wurde, ist für uns wie der Pfahl im Fleisch des Paulus und erinnert uns daran, dass Gottes Kraft in den Schwachen mächtig ist (2. Kor 12,7.9). Unsere Gemeinschaft gründet auf der gemeinsamen Teilhabe an Christus. Dies bedeutet eine gemeinsame Teilhabe an seinem Kreuz. Heilung und Teilhabe an Christi Leiden sind untrennbar verbunden. Nur durch Christi Wunden allein werden wir geheilt.

---

*Postfach 2100, Route de Ferney 150,  
CH-1211 Genf 2, Schweiz  
Tel +41 22 791 61 11, Direct +41 22 791 6363  
Fax +41 22 791 66 30, E-mail [igk@lutheranworld.org](mailto:igk@lutheranworld.org)*

LWF Tenth Assembly  
Winnipeg, Canada  
21-31 July 2003



Unter dem weiten kanadischen Himmel haben wir tiefe Gemeinschaft erfahren. Wir begannen unsere Tage mit dem Abendmahl, Gebet und Bibelarbeit setzten tägliche Akzente. Von Finnland bis Südafrika, von Japan bis Argentinien war die lutherische Gemeinschaft in ihrer breiten Vielfalt vertreten. Unsere Delegationen bestanden aus Jugendlichen und Erwachsenen, aus Männern und Frauen. Unter uns weilten auch VertreterInnen anderer Kirchen, der römisch-katholischen, orthodoxen, reformierten, anglikanischen und vieler anderer. Wir haben die nach vorne gerichteten ökumenischen Schritte des letzten Jahrzehnts, insbesondere die „Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre“ mit der römisch-katholischen Kirche, begrüßt. Wir spürten aber auch, wie sehr wir den Geist brauchen, um die wesentlichen Spaltungen, die auch heute noch bestehen, überwinden zu können. Die Erfahrung einer so vielfältigen, aber im Evangelium vereinten Gemeinschaft ist immer ein Höhepunkt der LWB-Vollversammlungen. Wir hoffen, dass Sie mit denjenigen, die in Winnipeg dabei waren, Kontakt haben werden und somit besser nachempfinden können, was wir erlebt haben.

Einer der Höhepunkte der Zehnten Vollversammlung war das Zusammenkommen der Delegierten in den „Dorfgruppen“ und die in ihnen vollbrachte Arbeit. Die Dorfgruppen dienten unter anderem dem Zweck,

- die Bereiche, in denen Kirche und Welt Heilung erfahren müssen, zu sondieren und analysieren,
- bestimmte Aspekte der Arbeit des LWB zu erörtern, um neue Wege und Verpflichtungen für die künftige Arbeit des LWB vorzuschlagen,
- die theologische Bedeutung unseres Lebens als Gemeinschaft „zur Heilung der Welt“ zu erforschen und vertiefen,
- die Herausforderungen der interkulturellen Kommunikation in den Blick zu nehmen und an ihnen zu arbeiten.

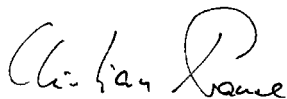
Die Botschaft der Vollversammlung und die Empfehlungen für die zukünftige Arbeit des Lutherischen Weltbundes stützen sich auf die in den Dorfgruppen geleistete Arbeit. Die Botschaft der Vollversammlung und die Empfehlungen werden Ihnen in der nächsten Zeit zugestellt. Bereits jetzt können wir Ihnen mitteilen, dass die Vollversammlung:

- den LWB verpflichtete, enger mit indigenen Völkern zusammenzuarbeiten,
- aufrief zu einer koordinierten Studie über die Rolle der Diakonie (*diakonia*) als integraler Bestandteil der lutherischen Gemeinschaft,
- die Mitgliedskirchen einlud, gerechte internationale Handelsbeziehungen und den Erlass der illegitimen internationalen Verschuldung zu unterstützen,
- ihre Bedenken über das zunehmend unilaterale Vorgehen der Vereinigten Staaten von Amerika im Bereich der Aussenpolitik äusserte;
- den vollen Namen des LWB in „The Lutheran World Federation - A Communion of Churches“ (Der Lutherische Weltbund - Eine Gemeinschaft von Kirchen) änderte,
- ihre Solidarität mit den Kirchen des Irak zum Ausdruck brachte und das Recht der irakischen Bevölkerung auf eine demokratische Regierung bestätigte;
- Friedensanstrengungen in Israel-Palästina bestätigte, die auf einem befreiten Palästina und Sicherheit für den Staat Israel gründet und
- den LWB verpflichtete, weiter zu untersuchen, was es bedeutet, Gemeinschaft zu sein.

Die Vollversammlung stellte sich der Vielfalt der Haltungen innerhalb der lutherischen Gemeinschaft zu Fragen über Familie und Sexualität. Wir haben im Lauf einer lebhaften, aber mit gegenseitigem Respekt geführten Diskussion festgestellt, dass unsere Gemeinschaft in Christus stärker ist als unsere unterschiedlichen Auffassungen zu den betreffenden Themen. Auch hier müssen wir „einer des andern Last tragen“ (Gal 6,2). In der Botschaft der Vollversammlung werden die Mitgliedskirchen aufgerufen, sich in fortgesetztem Dialog zu diesem Thema sowie im Einsatz für die Menschenrechte jedes und jeder Einzelnen gegenseitig zu unterstützen.

Die Vollversammlung wählte einen neuen Präsidenten und einen neuen Rat. Der neue Präsident, Bischof Mark S. Hanson, Evangelisch-Lutherische Kirche in Amerika, wird sein Amt unmittelbar nach Abschluss der Vollversammlung antreten. Sie werden zu gegebener Zeit eine Liste mit den Namen der gewählten Ratsmitglieder erhalten. Wir wünschen dem neuen Rat Gottes Segen für seine Verantwortung.

Wir verlassen Winnipeg erfüllt von Dankbarkeit dafür, was Gott durch den Weltbund in der Vergangenheit getan hat und beten für die zukünftige Arbeit des LWB. Wir sind alle vereint in Christus und im Heiligen Geist. Jedesmal wenn wir in Wort und Sakrament zusammenkommen, ist unsere Ortsgemeinde eins mit der Gemeinschaft, die alle Zeiten und Orte umfasst. Die lutherische Gemeinschaft, verwirklicht im LWB, ist ein Ausdruck dieser Einheit. Unsere Gemeinschaft braucht Heilung, die gesamte Kirche braucht Heilung, die Welt braucht Heilung. Der LWB existiert, um dem Werk Gottes zu dienen „zur Heilung der Welt“. Möge der Vater, der Sohn und der Heilige Geist unsere Gemeinschaft in diesem Wirken segnen und erhalten.



Landesbischof i. R. Dr. Christian Krause  
Scheidender Präsident



Pfr. Dr. Ishmael Noko  
Generalsekretär

Winnipeg, Juli 2003